

Die Weisker Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Auswärtige nehmen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 144.

Dienstag, den 14. Dezember 1909.

75. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir den von den städtischen Körperschaften beschlossenen und von der königlichen Bezirkschulinspektion genehmigten II. Nachtrag zur Schulordnung der Stadt Dippoldiswalde vom 16. März 1891 zur öffentlichen Kenntnis.

Dippoldiswalde, am 10. Dezember 1909.

Der Stadtrat.

Dr. Weißbach.

II. Nachtrag

zur Schulordnung der Stadt Dippoldiswalde.

Der § 26 der Schulordnung wird wie folgt ergänzt:

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Herbst-General-Versammlung der hiesigen Ortskrankenkasse, die am Sonnabend abgehalten wurde, zeigte seitens der Arbeitgebervertreter wieder einen sehr schwachen Besuch. Der Kassierer, Herr Scheibe, gab zu Beginn einen sehr ausführlichen Bericht über die Vorgänge in der Kasse in den letzten 25 Jahren ihres Bestehens und ging zuletzt noch näher auf das diesjährige Geschäftsjahr ein, das im allgemeinen dem vorhergehenden in Ausgabe, Einnahme und Mitgliederzahl gleichsteht. Bei den folgenden Vorstandswahlen wurde an Stelle des ausscheidenden, eine Wiederwahl ablehnenden Arbeitgebervertreter Herrn Blechwarenfabrikant Teicher, Herr Procurist Jehne neugewählt, während die Arbeitnehmervertreter Herren Tischler Hermann Voigt und Ewald Böhme wiedergewählt wurden. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Fabrikbesitzer Krasselt, Tischler Bürger und Kalenda bestimmt. Nach einigen Mitteilungen des Vorsitzenden und kurzer Aussprache darüber erreichte die Versammlung ihr Ende.

Am 3. Adventsontage war dem Abendgottesdienste die Gestalt einer musikalischen Andacht gegeben, die von Herrn C. Schmidt durch Präludium und Fuge für Orgel von Bach eingeleitet wurde. Zum erbaulichen Auslingen der Adventsstimmung und der Weihnachtsfreude fand die hoch anzuerkennende Mühewaltung des Herrn Kantor in dankenswerter Weise durch Frau Bürgermeister Dr. Weißbach (Solo), Frä. C. und E. Ehemann, Herrn Schuldirektor Ebert (Soloquartett), Herrn Oberpostassistent Lehmann (Violine) und den Kirchenchor wirkungsvolle Unterstützung. Den weihewollen Grundton der Erbauungstunde, deren Herzerquickung einer zahlreicheren Kirchengemeinde zu gönnen gewesen wäre, schätzte Herr Pastor Großmann in kurzer Ansprache zusammen in die Worte: Christus ist die Kraft, die Liebe und die Zuht.

Nach der im Dezember 1908 erlassenen ministeriellen Verordnung beginnen die Weihnachtsferien in den höheren Schulen wie auch in den Volksschulen Sachsens mit dem 24. Dezember und enden mit dem 6. Januar (Hofneujahrstag). Die Lehranstalten werden danach zum diesjährigen Weihnachtsfeste am Donnerstag, 23. Dezember, geschlossen.

Zur Feier seines 24. Stiftungsfestes hatte der Verein „Glück zu!“ seine zahlreichen Freunde und Gönner mit ihren Angehörigen am Freitag in die Reichstrone geladen, deren Saal durch geschickte Hände einfach aber hübsch geschmückt worden war. Während einer Pause des von hiesiger Stadtkapelle gebotenen Konzerts begrüßte der Präside des Vereins, Herr Magdeburg, die zahlreich erschienenen mit herzlichen, beifällig aufgenommenen Worten. Den Dank seitens der Gäste brachte darauf Herr Professor Ehemann dar. Ein flott gespielter Elnakter: „Der Hauschlüssel oder Kalt gestellt!“ leitete über zum Ball, dem bis in die Morgenstunden von Glück zuern und der jungen Damenwelt eifrig gehuldigt wurde.

Ein kleiner Ball mit Geschenkverlosung vereinigte fast jedes Jahr um die Neujahrzeit die Mitglieder des hiesigen Turnvereins, um innerhalb ihres Vereins das Weihnachts- und Neujahrstfest zu feiern. Die vielen derartigen Vergnügen in den einzelnen Vereinen haben ihn aber bewogen, im kommenden Jahre einmal davon abzugehen und dafür ein Kostümfest zu veranstalten, zu dem die befreundeten Vereine eingeladen werden sollen. Es soll am 14. Januar im Schützenhaus abgehalten werden. Das „Mänchner Oktoberfest“ bildet die Grundidee der Veranstaltung und da natürlich auch in den Rahmen des ganzen passenden turnerische Vorführungen geplant sind, sind die Vorbereitungen zu dem Feste schon im Gange.

Dresden. Das parlamentarische Bankett, zu welchem

am vergangenen Mittwoch abend der Präsident der Zweiten Ständekammer Dr. Vogel in den Erfrischungssaal des Ständehauses Vertreter der Regierung und die Mitglieder der Kammer eingeladen hatte, hat nicht des politischen Beigeschmacks entbehrt. Wie den „Dr. Nachr.“ mitgeteilt wird, wandte sich der zweite Vizepräsident, der freisinnige Abgeordnete Bär, in seiner Ansprache an die Regierung und brachte dabei zum Ausdruck, daß es die Pflicht der Regierung sei, der Zusammenfassung des Landtages Rechnung zu tragen. Da nun die Grundstimmung des gegenwärtigen Landtages liberal sei, müsse die Regierung auch einen dementsprechenden Standpunkt einnehmen. Herr Finanzminister Dr. von Rüger ging kurz auf den Inhalt dieser Rede ein, blieb aber auffallend kühl. Der Schwerpunkt seiner Ausführungen lag in der Ueberzeugung, daß sich eine Regierung ganz und gar nicht um die vorübergehende Stimmung im Landtage zu kehren habe. Mit den täglichen Schwankungen von Parteistimmungen könne die Regierung nicht rechnen. Nur in der Festigkeit der Regierung sei ihre Autorität begründet.

Am 8. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschuldens-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bzw. gefälligten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungefährdet sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgesetzt oder gefälligter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gefürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Die Denkschrift Sachsens und Badens über die Schiffsabgaben soll wegen ihrer Schärfe in Berlin unangenehm berührt haben. Es wird indessen darauf hingewiesen werden, daß die preussische Regierung die mit Recht von den Gegnern der Schiffsabgaben verlangte nähere Begründung ihres Standpunktes ihrer im Reichsanzeiger veröffentlichten Denkschrift nicht gegeben und somit alle Gegenvorstellungen Sachsens einfach ignoriert hat. Soweit in Dresden an unterrichteter Stelle bekannt ist, wird die sächsische Regierung von ihrem Standpunkt auf keinen Fall abgehen, da sie in dieser Angelegenheit die gesamte Bevölkerung hinter sich hat.

Das Rgl. Sächs. 1. Train-Bataillon Nr. 12 in Dresden bezieht in der Zeit vom 3. bis 5. Mai 1910 die Feier des 100jährigen Bestehens.

Höhe, 11. Dezember. Ein Einbruch in das hiesige Postamt ist in der vergangenen Nacht von bis jetzt noch

unbekannten Tätern versucht worden. Erfreulicherweise sind die Bemühungen der Diebe erfolglos gewesen. Sie haben vergeblich versucht, durch ein neben dem Haupteingange befindliches Fenster in die inneren Räume des Amtes zu gelangen. Die Glasscheibe ist zwar zertrümmert worden, doch hat der festverriegelte Fensterladen den Sprengversuchen nicht nachgegeben, sodaß die Täter unverrichteter Sache abziehen mußten.

Weerane. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, bei der städtischen Sparkasse alle solche Einlagen für den Monat zu verzinsen, in dem sie bis einschließlich am dritten Arbeitstage eingezahlt werden. Tagesverzinsung soll erwogen, jedoch ein bankenmäßiges Auswachsen der Sparkasse, wie das anderwärts schon zu beobachten wäre, vermieden werden.

Werdau. Die hiesige Schützengesellschaft begeht im nächsten Jahre ihr 250jähriges Bestehen. Der Gesellschaft ist bereits zu dieser Feier eine Spende von 5000 Mark von befreundeter Seite zugegangen.

Reichenbach i. B. Recht bezeichnend für das Gemüt des Schulmädchens, das die anonymen Drohbriefe geschrieben und an angesehene Familien durch die Post hat gelangen lassen, ist die Tatsache, daß selbst der eigene Vater zwei Briefe erhalten hat. Zum Unterschied von den übrigen wird in diesen aufgefordert, etwa 10 000 M. in dem der elterlichen Wohnung nächstgelegenen Restaurant niederzulegen, widrigenfalls man sich auf das Schlimmste gefaßt machen müsse. Der Empfänger war ebenso wie seine Frau höchst bestürzt; sie übergaben die Briefe der Polizei, ohne eine Ahnung zu haben, daß die Schreiben von ihrer Tochter herrührten. Erst nachträglich kamen sie hinter die sonderbaren Schliche ihres Kindes, als es an einem Abend erklärte, der Rechtsanwalt G. habe gesagt, er solle für nichts und gar nichts eine große Summe auf dem Marktplatz niederlegen. Das Schreiben erhielt der Rechtsanwalt aber erst am Morgen darauf. Die Eltern sind überzeugt, daß ihre sonst brave Tochter durch allzuviel Lesen von Schundliteratur, vor allem auch durch den Besuch von Kinematographen-Theatern, von denen sie in der letzten Zeit viel erzählt hatte, zu der Schreiberin angeregt worden ist. Natürlich wird jetzt das Tun und Treiben des Kindes strengstens überwacht.

Plauen i. B. Um zum Sparen anzuregen, hat der städtische Sparkassen-Ausschuß beschlossen, auch hier einen Versuch mit der Ausgabe von sogenannten Heimspartassen zu machen. Diese Heimspartassen werden bekanntlich an die Sparer ausgegeben, der Schlüssel dazu bleibt in Verwahrung der Sparkasse, wo auch die Leerung der Kassetten erfolgt.

Plauen i. B. Nach einer Eingabe der Ratsforstverwaltung beim Stadtrat ist im Stadtwalde durch die jüngst eingetretenen Schneefälle viel Schaden verursacht worden. Es ist zurzeit noch nicht möglich, anzugeben, wieviel Tausende von Bäumen zerbrochen, gebogen und umgebrochen sind. Es wird kaum das nächste Jahr zu reichen, die Aufräumungsarbeiten, die viel Zeit beanspruchen, viel Geld kosten, aber wenig Erlös bringen werden, weil die Hölzer meist zersplittert sind, im ganzen Stadtwalde rechtzeitig zu bewältigen.

Oberriedersdorf. Der Gemeinderat stimmte einem Antrage zu, bei Lohnarbeitern, die einen Lohnnachweis erbringen, zehn Prozent von der steuerpflichtigen Summe in Abzug zu bringen.

Hirschfelde. Eine reiche Stiftung ist dem hiesigen Volkshildegarten und den Konfirmanden unserer Gemeinde zuteil geworden. Laut Testament des im Sommer hier verstorbenen Revierförstlers a. D. Wehder ist den Genannten ein Kapital von über 22 000 Mark zugefallen, von dem die Zinsen jedes Jahr zu Weihnachten an be-

dürftige würdige Konfirmanden beiderlei Geschlechts verteilt werden sollen.

Großschönau. Von einem Unbekannten überfallen wurde am Mittwochabend die Ehefrau des Webers August Zeidler (Waltersdorfer Straße). Der Täter warf die Frau zu Boden und entriß ihr eine Tasche, die sie bei sich trug. Auf ihre Verhinderung, daß sie nichts darin habe, warf er die Tasche fort und flüchtete in den Neuschöner Busch.

Reichenau. Diebe kletterten der Filiale von Selbmann in Ober-Reichenau einen Besuch ab und entwendeten aus der Ladenkasse 15 M.

Tagesgeschichte.

— Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich werden voraussichtlich in kurzer Zeit eine Reise nach dem Orient antreten, um im Auftrage des Kaiserpaars der Einweihungsfeier der Kaiserin-Augusta-Statue und der Himmelfahrtstische auf dem Ölberge bei Jerusalem beizuwohnen.

— Der Senatorenkonvent des Reichstages beschloß, die erste Lesung des Etats am Dienstag zu Ende zu bringen. Am Mittwoch und Donnerstag sollen nur noch die Interpellationen über den Arbeitsnachweis beraten werden. Danach geht der Reichstag in die Ferien, welche bis zum 10. Januar dauern werden.

— Keine Verärgerung. Unter diesem Stichwort wendet sich eine der Schlesienschen Zeitung aus Berlin von konservativer Seite zugehende Zuschrift an den konservativen Delegierten. Sie führt ähnliche Gründe ins Treffen, wie die Leipz. Ztg. in ihrem auch von uns erwähnten Artikel, und warnt vor allem vor einer Ermüdung im Kampf gegen die Sozialdemokratie und einem Verlassen der Liberalen in diesem Kampfe. Die Zuschrift schließt mit folgenden Sätzen: „Käme es wirklich zu einer solchen Stellungnahme, dann könnten die „G-nossen“ sich nur noch freudiger gratulieren. Aber wir denken von der patriotischen Einsicht der Konservativen viel zu hoch, als daß wir annehmen möchten, die Konservativen könnten jemals eine derartige Reueankündigung treiben. Wir sind auch davon überzeugt, daß der konservative Parteitag nächsten Sonnabend weit verständlicher abgestimmt sein wird, als die in erklärlicher Erregung gesprochenen Worte einzelner Parteiangehöriger vermuten lassen. Je sachlicher und ruhiger die Parteitagverhandlungen verlaufen werden, je mehr die Parteileidenschaft und die Erbitterung zurückgedrängt wird, desto stärker wird der Eindruck sein, und desto gerechtfertigter wird die konservative Partei vor dem Lande und selbst vor den gegnerischen Parteien dastehen.“

— Die Inkurslegung des neuen 25-Pfennigstücks hat, wie zu erwarten war, zu einer mehr oder minder berechtigten Kritik in der Öffentlichkeit Veranlassung gegeben. Man bemängelt u. a. die Ähnlichkeit der Rückseite der Münze mit der des Markstücks, die nicht genügend scharfe Ausprägung, den mangelnden Glanz des Goldstücks, der sogar scharfe Kritiker zu dem Vergleich mit einer „Biermarke“ herausgefordert hat, man rügt ferner, daß „25 Pfennig“ statt „25 Pfennige“ auf der Vorderseite zu lesen ist und übt Kritik in ästhetischer Beziehung. Ueber die Stellungnahme der zuständigen Behörden hierzu erzählt die „Znf.“ an unterrichteter Stelle, daß zunächst festzustellen ist, daß die Einführung der neuen Münze nicht auf die Initiative der Behörden zurückzuführen ist, sondern daß die Anregungen von anderen Seiten ausgingen. Dementsprechend würde auch einer allmählichen Wiedereingliederung der 25-Pfennigstücke nichts im Wege stehen. Bekanntlich wird der beste Beweis für die Abneigung des Publikums gegen eine Münze in der Tatsache gefunden, daß die Bestände dauernd in die Reichsbank zurückfließen, woraus zu schließen ist, daß der Geldverkehr die Stücke zurückführt. Sollte diese Erscheinung nach entsprechender Zeit deutlich zutage treten, so würde dem nichts entgegenstehen, daß mit den Ausprägungen aufgehört wird. Gegenwärtig sind zirka 2 Millionen neuer 25-Pfennigstücke für die Ausprägung bestimmt. — Zu der Fregmelbung, daß die Prägung von 100-Markstücken beabsichtigt sei, kann noch mitgeteilt werden, daß ein Bedürfnis hierfür nicht vorliegt und daß an die Ausgabe solcher Münzen, die etwa Talergröße haben müßten, nicht gedacht wird.

— Bei den diesjährigen Rekruteneinstellungen im Reichslande hat sich wiederum ergeben, daß zahlreiche Militärpflichtige nach Frankreich zum Eintritt in die Fremdenlegion desertiert sind. In einzelnen Bezirkskommandos an der Grenze sind 10 bis 15 Militärpflichtige gleichzeitig als „fehlend“ gemeldet.

— Nach den amtlichen Listen wurden im Jahre 1908/09 im ganzen 11715 Militärpflichtige für den Dienst in der Marine ausgehoben. Das sind 4514 Mann mehr als vor 5 Jahren. Von den Ausgehobenen stammten 7515 Mann aus der Land- und 4200 Mann aus der seemannischen und halbseemannischen Bevölkerung. Weiter traten 4077 Freiwillige in den Marinedienst, darunter 872 Einjährig-Freiwillige. Die Zahl der Freiwilligen stieg in den letzten 5 Jahren um 696 Mann. Der Marine-Ersatzreserve wurden 2327 Mann überwiesen. Fast man die Zahl der Ausgehobenen und der freiwillig Eingetretenen nach den Bezirken der Armeekorps zusammen, so stellen die meisten Marineerkruten: Schleswig-Holstein, Hansestädte, Mecklenburg (9. Armeekorps) 2518 Mann, Hannover (10. Armeekorps) 1355 Mann, Münster (7. Armeekorps) 1256 Mann, Stettin (2. Armeekorps) 1047 Mann, Magdeburg (4. Armeekorps) 1036 Mann, Königsberg (1. Armeekorps) 935 Mann, Sachsen (12. und 10. Armeekorps) 904 Mann, Berlin (3. Armeekorps) 888 Mann u. Die meisten Freiwilligen stellen natürlich Schleswig-Holstein, die Hansestädte und Mecklenburg, näm-

lich 894 Mann. An Mannschaften zur Besatzung der Kriegsschiffe fehlt es jetzt nicht und wird es trotz des steigenden Personalbedarfs auch in Zukunft nicht fehlen. Denn das Binnenland nimmt in steigendem Umfange an der Rekrutierung für die Marine teil.

— Für die deutschen Schulen im Ausland verlangt bekanntlich jetzt die Reichsregierung 900 000 statt 850 000 Mark. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg legt mit Recht großen Wert darauf, daß die deutschen Schulen, deren Bedeutung im nationalen und volkswirtschaftlichen Interesse er außerordentlich hoch einschätzt, mit den besten Lehrkräften und Lehrmitteln versehen werden.

Wiesbaden. In der Klage des Grafen von Merenberg, Sohn des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau, gegen die Erbgroßherzogin von Luxemburg auf Herausgabe der in Deutschland gelegenen Fideikommissgüter des ehemaligen Nassauischen Hauses ist der „Wiesbadener Zeitung“ zufolge ein Vergleich abgeschlossen worden, wonach Graf Merenberg vom Todestage seines Vaters ab vom Luxemburger Hofe eine jährliche Anpanage von 40 000 Mark bezieht.

München. Die Straße Waldensee-Rochel in Oberbayern ist durch große Lawinenstürze bis auf weiteres gesperrt. Bei Ursfeld am Waldensee wurde ein zweispänniges Fuhrwerk im Schneegestöber von einer Lawine verschüttet. Der Fuhrmann konnte sich retten und eins der Pferde noch befreien. Er holte dann Hilfe von Ursfeld. Als man noch daran war, das Fuhrwerk auszukäufeln, kaufte eine neue mächtige Lawine zu Tal und setzte die Unterkuhschütze weg, in der die Leute dann nach beendeter Arbeit rasten wollten. Das Allgäu ist so tief verschneit, daß die Schneepflüge trotz Belpannung mit fünf Pferden nicht mehr durchkommen. Der Verkehr mit Tirol ist auf Tage hinaus abgeschnitten. Im Hinterland liegt der Schnee 110 cm hoch, fast so hoch wie auf der Zugspitze, die 1 1/2 m Schneehöhe hat.

Hamburg. Von den 11 Seefischerbooten aus Finkenwärder, die seit dem Sturm vom 3. Dezember vermisst werden, ist bis zur Stunde noch keine Nachricht eingetroffen. Man muß daher annehmen, daß sie mit der ganzen Besatzung von über 40 Seefischern in der Nordsee untergegangen sind. Das wäre der größte Verlust an Menschenleben, den die Seefischer-Kolonie Finkenwärder seit Jahrzehnten zu beklagen hat.

Schwerin. Die Regierung weigert sich in ihrer Antwort auf die Ablehnung der Verfassungsvorlage durch den Landtag, die Antwort der Stände entgegenzunehmen, erklärt sich mit dem Beschlusse der Landchaft im wesentlichen einverstanden und äußert ihr Bestreben über das Verhalten der Ritterschaft, das um so größer sei, als sich diese unter bestimmten Bedingungen auf den Boden der Regierung hätte stellen wollen. Bei dieser Sachlage verspricht sich die Regierung keinen Erfolg von einer vorläufigen Fortsetzung der Verhandlungen. Die Verantwortung für die Lage treffe die Ritterschaft. Bei den Verhandlungen im Reichstage werde die Regierung ihren bisherigen Standpunkt gegenüber einem Eingreifen des Reiches nicht aufrechterhalten können. Spätestens auf dem nächsten Landtag werde sie auf die Verfassungsreform zurückkommen und sie unbedingt mit allen ihr geeignet erscheinenden Mitteln zum Abschluß bringen. Die Antwort der Regierung von Mecklenburg-Strelitz auf die Ablehnung der Verfassungsvorlage ist inhaltlich dieselbe, nur etwas schärfer im Tone.

Mecklenburg-Strelitz. Ein Niesenzug wird von sämtlichen Ortschaften gegen die Regierung zu Ragueburg angeklagt. 32 Orte haben bereits der Klage zugestimmt, während von 25 die Antwort noch aussteht, die aber zweifellos auch bejahend ausfallen wird. Die Ortschaften wollen endlich mit der unablässigen Jagd-gerechtfame der Regierung brechen. Im ganzen Fürstentum ist das Wild ausschließlich Eigentum des Landesherren, des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz. Die Ortschaften versuchten vor Jahren, eine Einigung mit der Regierung zu erzielen. Man wollte die Jagd durch Zahlung hoher Summen ablösen, die Regierung hatte aber nur ein rundes Nein. Nun sollen die Gerichte sprechen.

Prag. In der Stadt Bilgny verübte eine zwölfköpfige Räuberbande eine furchtbare Tat. Die Banditen drangen in die Wohnung des Gastwirts Kurz ein, während dieser mit seiner Familie das Abendbrot einnahm. Die Räuber gaben 15 Schüsse ab und töteten dabei zwei Söhne des Kurz und verwundeten die Frau und eine Tochter schwer. Nach Mitnahme von 4500 Kronen flüchteten sie.

Italien. Wenn man kirchliche Hochwürdeneträger ebenso gut in Operetten bringen könnte wie weltliche, so gebe der Bischof D'Alessandro von Cesalù ein ungewöhnlich gutes Sujet. Dieser Kirchenfürst hat sich, wie der „Frankf. Ztg.“ berichtet wird, weniger als guter Seelenhirt erwiesen denn als ein ganz vortrefflicher Hüter seines eigenen Geldbeutels, oder vielmehr Kassenschrankes, denn eines solchen bedurfte er ganz gewiß bei seinen großen Einkünften. Obwohl diese sich jährlich auf 140 000 Lire und damit aufs Fünffache der großen Mailänder Dürse belaufen, standen dieser Nieseneinnahme nur 6680 Lire Ausgaben für wohlthätige Zwecke gegenüber. Und das, obgleich die Gemeinde Cesalù ein geradezu entsetzlich armes Nest ist. Kein Wunder, daß die Gemeinde Cesalù seit Jahren nichts von ihrem Oberhirten wissen wollte und Petition auf Petition an den Papst richtete. Aber Don D'Alessandro, der aus dem palermitanischen Hochadel stammt, kümmerte sich als richtiger Grandseigneur erst dann um all diese Klagen, als die Kurie ihn zur Abdankung nötigen wollte. Dann jagte er zwar nicht direkt nein,

verlangte aber als Abfindungsumme — etwas über eine Million. Ueber ihn wurde um die Höhe der Gehaltspflichtig gestellt, jetzt vor kurzem erst gab sich der Bischof mit einer lebenslänglichen Rente von jährlich 18 000 Lire zufrieden; um diesen Preis wurde er also von seinem Amt endgültig losgelassen. Plus X., unstreitig einer der „praktischen“ Päpste, hat als seinen Nachfolger einen Franziskanerpater eingesetzt, der als Ordensmann keinen persönlichen Besitz haben darf, und hat dadurch die Wiederkehr eines derartigen Zustandes, wie er zwischen dem reichen Bischof D'Alessandro und der armen Gemeinde bestand, unmöglich gemacht.

Belgien. Der Gesundheitszustand des Königs Leopold hat sich in der letzten Zeit verschlimmert, doch ist er nicht hoffnungslos. Das Thronfolgerpaar ist im Krankenzimmer anwesend.

Petersburg. Hier verlautet aus beachtenswerter privater Quelle, die chinesische Regierung habe das russische Communiqué vom 7. Oktober, die Mandchurie betreffend, mit einer Note beantwortet, in welcher China härter als gegen die Ansichten der russischen Regierung, wie sie in dem Communiqué zum Ausdruck kommen, protestiert. China, so soll es in der Note heißen, erkenne keinerlei administrative Rechte Rußlands in Chabin oder anderen mandchurischen Städten an. Wenn in den Protokollen von Portsmouth oder in anderen Schriftstücken der Ausdruck Administration vorkomme, so sei das für China keineswegs bindend. China protestiert ferner dagegen, daß das russische Communiqué anderen Mächten früher als der chinesischen Regierung selbst zugestellt worden sei. Zum Schluß gibt China die Absicht kund, den Schutz der sämtlichen mandchurischen Bahnen selbst zu übernehmen.

Serbien. Dem früheren Kronprinzen Georg ist es nach der „Zwono“ nicht möglich gewesen, seine Studien an der Universität in Belgrad fortzusetzen, weil kein einziger Professor es übernehmen wollte, ihm Unterricht zu erteilen. Gleich nach dem Neujahresfest wird sich daher Prinz Georg außer Landes begeben. Zunächst wird er seine Schwester, die Prinzessin Helene nach Rom begleiten, um alsdann nach Petersburg zu gehen, wo er wahrscheinlich in das russische Heer eintreten wird.

Auf dem Reimerhof.

Novelle von Fritz Ganhser.

(Schluß)

Mit einem leisen, zärtlichen Lächeln auf dem Gesicht erwartete sie den Tag. In seinem ersten Grauen erhob sie sich. Den Plan, wie sie ihrem Jungen sein Blut zuführen wollte, hatte sie längst fertig.

Hansjakob stand schon in der Haustür, als sie auf den Flur trat. Er starrte mit einem resignierten Gesichtsausdruck zu dem grauen Morgenhimmel empor.

„Das Wetter läßt sich trübe an,“ bemerkte sie nach ihrem Gruß, den er gepreßt erwidert hatte, „aber ich denke, wir werden heute noch klaren Sonnenschein haben.“

Er zuckte nur wortlos die Schultern.

„Ich weiß es,“ behauptete sie mit einem eigenen Lächeln weiter. „Und du wirst es erfahren.“

„Was kümmert mich die Sonne!“ stieß er nun

rauh hervor.

„Ich denke, sehr viel. . . Aber sage mal, möchtest du mir nicht einen Gefallen tun, Hansjakob?“

Er nickte. „Sofern es möglich ist?“

„Gewiß. Also fahr am Vormittag in die Stadt

und besorge mir für ein junges Mädchen hier im Dorfe, dem ich eine Freude machen möchte, einen schönen Rock, ein hübsches Nieder, nette Strümpfe und Schuhe, auch ein seidenes Brusttuch. Schließlich einen Fingerreif mit rotem Stein. Hier hast du hundert Taler. Kauf gut und vom Besten.“

Hansjakob starrte das Geld an. Endlich lächelte er. „Ich soll das alles kaufen? Das kann ich nicht, Schick nur eins der Mädchen.“

„Auf die ist kein Verlaß. Also fahre du. Du kannst es schon.“

„Ich hab' keine Zeit, Mutter.“

„Wir zu Gefallen wirst du die paar Stunden schon abstoßen können. Also fahr!“

Er sträubte sich noch eine Weile und hatte allerlei Ausreden. Schließlich auch die: „Nachher paßt nichts.“

„O doch. Den' nur an der Katharina Figur. Ich meine die Katharina, die du gestern. . . . Nun, du weißt schon! Dann paßt's sicher.“

Er lächelte bitter. „Weil das dies grausame Ernennen! Dann riß er sich hart zusammen und sagte rauh: „Es ist gut. Ich will fahren. Gib mir das Geld!“

Erwartungsfroh sah Mutter Reimer seiner Rückkehr entgegen. Endlich, in der zehnten Stunde schon, kam er. Er hatte alles zu ihrer Zufriedenheit besorgt. Nur der Ring fand nicht ihren Beifall.

„Den behalt,“ sagte sie. „Vielleicht kannst du selbst ihn einmal verchenken. Und nun geh' eine Weile ins Feld. Nachher, wenn du heimkommst, sollst du eine Freude haben.“

„Willst du mir eines meiner Leibgerichte zum Mittag kochen?“ spöttelte er mit einem verbißenen Lächeln.

„Du wirst schon sehen,“ entgegnete sie leichtsin. Und wieder spielte das eigene Lächeln, das sie schon am Morgen gehabt, um ihre Lippen.

Hansjakob sah es nicht. Auf dem Wege ins Feld hing er schweren Gedanken nach. Nein, er würde keine Freude mehr haben! Sein Hoffen, Katharina zu finden, war dahin. Er hatte sich damit abgefunden, daß sie für ihn verloren war. Nur ein Begehren lebte noch in ihm: Rache zu nehmen an der, die sie in das Verderben gejagt.

Er ging nicht zu den Leuten. Er mochte heute überhaupt niemand sehen. Plan- und ziellos wanderte er über das herbliche Feld, das glanzlos lag und sich weithin erstreckte wie ein trauriges Gesicht, dem jedes Lächeln verloren gina.

Als er von ungehör auf den Rain geriet, der zu dem Weidenbusche hinabführte, wandte er wie in einem Erfahren um. Den Ort, da seine seligen Träume begannen, die nun alle wie Seifenblasen zerflogen waren, mochte er nicht sehen.

Am besten heim!
Da wartete ja übrigens eine „Freude“ auf ihn! Wieder kam ein verbissenes Lächeln. Ach, dieser Hohn, dieser bittere Hohn!

Dennoch ging er heim. Nicht, weil er eine Freude zu finden hoffte. Nur, um in stiller Kammer seinen Grübeleien besser nachhängen zu können.

Als er auf den Hof kam, erzwang sich die Sonne gerade den während des ganzen Vormittags ertämpften Durchblick. Sie flinkerte verliebt über das Haus hin, spiegelte sich eitel in den Fensterscheiben und übergoß Hans Jakobs Gestalt mit gleichem Licht, daß er, gebendet von ihrem plötzlichen Leuchten, für einen Moment die Augen schließen mußte.

Seine Mutter stand auf ihn wartend in der Haustür.

„Die Sonne ist da, Hansjakob. Und die Freude wartet auf dich. Wenn du's für Freude achtest, was ich für dich habe.“

Er winkte abwehrend mit der Hand.
„Ich denke, es wird eine Freude sein. Hör' zu, Hansjakob: Ich hab' eine Braut für dich aus- gesucht.“

Da lachte er grell. „Du wirst auch diesmal kein Glück haben, Mutter. Nie mehr! Behalt' deine Braut!“
„Daß dich dies Wort nicht gereut, sobald du sie dir ansehen hast. Sie ist schön. Nur ein Mal hat sie im Gesicht. Von deiner Liebe weiß sie auch. Ich hab' ihr alles erzählt. Sie ist nicht gerade böse drum. So geh' nun, sie wartet auf dich in der Stube. Und wenn du an ihr Gefallen findest, wirst du den Ring, den du heute gekauft hast, gut gebrauchen können. Aber so geh' doch, Hans Jakob!“

„Nein!“ Hart und laut stieß er das eine Wort hervor. Und danach wollte er an seiner Mutter vorüber. Die Reimehof-äuerin lächelte, öffnete die Tür zum Wohnzimmer und rief laut: „Katharina, es ist nutzlos! Er will dich nicht.“

Hansjakob stutzte und wandte sich um. Seine starrenden Augen sahen ... sahen ... Ja, war es denn wirklich wahr, was sie sahen? War dieses Mädchen, das dort mit schämigem Erröten den Kopf senkte und die Kleider trug, die er heute gekauft, wirklich Katharina Randow? Seine Katharina?

Ein Blick voll heißen Dankes flog zu seiner Mutter. Und dann stürmte er in das Gemach und jauchzte glückselig: „Katharina!“

Seine Mutter schloß hinter ihm die Tür. „Mehr als vier Augen sind jetzt vom Uebel,“ murmelte sie, „und seien es auch die einer Mutter.“

Es bedurfte nicht vieler Worte zwischen Katharina und Hansjakob, um sich zu sagen, was sie füreinander

empfanzen. Seit ihrem Scheiden vom Reimerhof hatte auch Katharina gewußt, daß ihre Liebe nur einem gehören würde. Und das Mal in ihrem jetzt lieblich geröteten Gesicht war ja der beste Beweis für ihre Gesinnung.

Hansjakob strich zärtlich darüber hin und küßte es. „Du arme Dorn! Ganz entsetzt hat man dein liebes Gesicht. Aber ich will dir's wieder heil küssen. Und über unserm Leben soll eine einzige Sonne sein. Die der Liebe. Komm, laß uns zur Mutter gehen.“

Ehe sie engumklungen die Schwelle erreichten, wurde die Tür geöffnet, und Mutter Reimer trat in das Gemach.

„Gottes Segen über euch, meine Kinder!“ sagte sie fromm, ihre Hände auf zwei junge Scheitel legend. „Und Gottes Segen auch für alle Zeiten über dem Reimerhof! Gottlob! daß ich aufs Mitenteil kann! Nun hat bald eine junge Bäuerin das Regiment. Zu Martini soll die Hochzeit sein.“

Ende.

Dresdner Produktionsliste vom 10. Dezember.
I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 206-214, russischer rot 236-248, Argentinier - bis - amerikan. weiß 242-250. Roggen, pro 1000 kg netto: südschlesischer neuer 156-162, russischer 183-186. Gerste pro 1000 kg netto: südschlesische 160-175, schlesische 172-187, polener 167-182, böhmische 187-202. Futtergerste 131-138. Hafer, pro 1000 kg netto: südschlesischer 156-163, schlesischer und polener 167-182, russischer 150-157. Mais, pro 1000 kg netto: sinavamine, alter 181-188, Laplata gelber alter 158-161, amerikanischer mixed Mais - - - , Rundmais gelber alter 157-161. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200-205. Leinfaat, pro 1000 kg feine 300 bis 310, mittlere 290-300, Laplata 305-310. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fab: raffiniertes 60. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00. Leinöl pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19,50, 2. 19,00. Malz, pro 100 kg netto ohne Sad 30,00-32,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 37,00 bis 37,50. Grießlerauszug 36,00-36,50, Semmelmehl 35,00 bis 35,50, Bädermehl 33,50-34,00, Grießlermehl 25,50 bis 26,50, Rohmehl 19,00-20,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 25,00-25,50, Nr. 0/1 24,00-24,50, Nr. 1 23,00 bis 23,50, Nr. 2 20,50-21,50, Nr. 3 17,00-17,50, Futtermehl 4 6 14,80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) grobe 11,60-11,80, feine 11,20-11,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) 13,00-13,20. (Keime Ware über Rottz.) Die für Getreide pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Not für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,70-3,00 Mark. Sen im Gebund (50 kg) 5,50-5,80 Mark. Roggenstroh, Flegelbruch (50 ad 38-41 Mark.

Spartasse zu Reinhardtsgrünna.
Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 15. Dezember, nachm. von 2-5 Uhr.

Kirchen-Vorlesungen von Dippoldiswalde.

Donnerstag, 16. Dezember 1909.
Vorm. 9 Uhr Wochenkommunion. Sup. Hempel.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Zu ermäßigten Preisen: Händel und Gretel (6). - Mittwoch: Die Walküre (6) - Donnerstag: Der Troubadour (1/2). (Marino: Herr W. Gen. - Freitags: Händel u. Faust. - Samstag: 3 Sinfoniekonzert Reihe B. (Soloist: Herr Karl Fleck). (1/2). - Sonnabend: Siegfried (6). - Sonntag: Zu ermäßigten Preisen: Händel und Gretel (6). - Montag: Verfolgung, Bajazzo (1/2).
Schauspielhaus: Dienstag: Wenn der junge Wein blüht (1/2). - Mittwoch: Die Rabensternin (1/2). - Donnerstag: Für die Sonnabend-Abendstunden des 25. Dezember: Auf Allerhöchsten Befehl: Julius Caesar (7). - Freitag: Tautis der Rart (1/2). - Sonnabend: Der Weineidbauer (1/2). - Sonntag: Robert und Bertram (1/2). - Montag: Mrs. Dot (1/2).

Festmarkt zu Dippoldiswalde vom 11. Dezember.
Von den 61 aufgetriebenen Ferkeln wurden 53 verkauft im Werte von 31-43 Mark pro Paar.

Postkarten mit Kusdruck

von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung
Buchdruckerei G. Jehne, Dippoldiswalde.

Bereinsdruckerei fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Letzte Nachrichten.

Berlin. In einer Gastwirtschaft in Rixdorf hat ein 18jähriger Tischlergeselle nach einem Wortwechsel einen 24jährigen Lederzusammenstoßer erstochen. Der Messerheld wurde verhaftet.
Berlin. S. M. Kreuzer „Arctona“ hat ein vor Honolulu gestrandetes englisches Segelschiff, dessen Verlust bei eintretendem Sturm zu erwarten stand, glücklich abgeschleppt und alsdann seine Reise nach Yokohama fortgesetzt.
Älterbog. Ein Sergeant des hiesigen Übungskommandos, der nach dem Scharschießen ein von ihm gesundes, nicht kriegstaugliches Geschloß zur Entladung bringen wollte, wurde durch die Explosion so schwer verletzt, daß er im Lazarett nach seiner Entlassung verstarb. Ein Kanonier erlitt durch Geschloßteile Verletzungen an Brust und Armen, auch wurde ihm ein Auge ausgerissen.
Hamburg. In der Nacht zum Sonntag ist im Sankt-Andreas-Krankenhaus der Kupferschmied Jantowski gestorben. Damit steigt die Zahl der Opfer bei der Explosion der Gasanstalt auf 19. Am Sonntag sind hier wieder 3 Opfer beerdigt worden.
Paris. Wie aus Nizza gemeldet wird, wurde gestern auf dem Bahngleise in der Nähe des Bahnhofes die Leiche des 24-jährigen österreichischen Marineoffiziers Wilhelm Adelbacher aufgefunden. Man vermutet, daß Selbstmord vorliegt.
Brüssel. 8 Uhr abends. Ein Bulletin besagt: Die rheumatischen Schmerzen haben nachgelassen. Der König leidet an einem beunruhigenden Unterleibsleiden.
London. Hier erregt das Verschwinden der 42jährigen wegen ihrer Schönheit gefeierten Lady Churchill großes Aufsehen. Lady Churchill soll gänzlich unter spiritistischem Einfluß gestanden haben.
Bildau. Bei den im Verfolg der Munizipalwahlen ausgebrochenen Unruhen sind 27 Personen verwundet und 60 verhaftet worden.



Unserer lieben Jugendfreundin Gertrud Wolf,

die rasch und viel zu früh von uns genommen wärd, widmet diesen Nachruf schmerzlich bewegt

die trauernde Jugend zu Ruppendorf.

Du warst so still und ernst in Deiner Jugendblüte.

Fast schien's als ob Du ahntest Deinen frühen Tod.

Doch schmückte herrlich Dich ein Herz voll Güte.

Doch blühten Deine Wangen jugendfrisch und rot.

Ach, wie so plötzlich mußt Du von uns scheiden,

So unerwartet, allen viel zu früh. Raum aufgeblüht, mußt Du schon meiden Der Jugend Lust, der Freuden Harmonie.

O, Gertrud, Jugendfreundin, lieb und gut, Wir denken stürber Dein in Dankbarkeit. Dein Bild so rein in unserm Herzen ruht Nicht Wochen bloß, nein, bis in die fernste Zeit.

Leb wohl! Schlaf still in heil'gem Frieden! Bild schön verläßt herab aus Deines Himmels Höh'n

Auf uns, die wir verbleiben noch hinieden, Bis uns dereinst heißt Gott von Hinnen geh'n.

Tüchtige **Strohutnäherinnen** auf Oberstichmaschine, sowie perfekte **Garnierinnen** auf Sportgenre für gut bezahlte und dauernde Arbeit sofort gesucht. Vergütung für Reise und Logis wird gewährt. **Erzgebirgische Strohhutfabrik, A.-G., Frauenstein.**

Lohnender Verdienst

Hausierern, sowie Personen jeden Standes für den Vertrieb einer konkurrenzlosen Erfindung gesucht. Näheres erteilt **Karl Grahl, Reichstädt.**

3000-4000 M. werden für 1. Januar 1910 auf ganz sichere Hypothek gesucht. Off. u. M. 100 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Roggen - Weizen

kaufen stets jeden Posten **Standfuß & Tzschöckel.**

Hafer kauft Milchhändler **Renner, Kleinölsa.**

Christbaumlichte

in Stearin, Wachs, Komposition und Parafin empfiehlt in allen Stärken zu billigstem Preis

die Drogerie zum Elefanten.

Frisch eingetroffen!

ff. Bratheringe, die 8-Liter-Dose 2,70 M., die 4-Liter-Dose 1,70 M., **prima russ. Sardinen** das 8-Pfund-Fässel 1,80 M., empfiehlt

Richard Niewand. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Roggenkleie,

Wolzenkleie, Futtermehl - Dresdner Mühlen-Fabrikate - offerieren zu billigsten Tagespreisen **Standfuß & Tzschöckel.**

Stollensteuer wird noch angenommen, 4 Stollen 5 Mark.

Jörko, Bäderei, Freiburger Straße.

Fischhandlung Herrengasse 89.

Mittwoch früh lebendfrisch eintreffend: **Schellfisch, Seelachs, Goldbarsch, Rabliau.**

Geehrte Hausfrau!

Sie kaufen zur Stollenbäderei Zucker, Rosinen, Mandeln, Zitronat sehr gut und billig bei **Paul Bemann.**

Für den Weihnachtstisch

Toiletteisen, größte Auswahl, hochfeine Parfums, Eau de Cologne, Extrakte, Odeurs in feiner Aufmachung, sowie diverse Artikel zur Haar-, Zahn- und Mundpflege empfiehlt in allen Preislagen

Hermann Tommasch, Drogerie zum Elefanten.

Achtung!

Bei Einkauf von **1 Pfd. feinsten Tafel-Margarine** (wie Butter schmeckend) gebe ich bis auf weiteres **ein halbes Pfund Vanille-Schokolade gratis.** **Paul Hofmann, Dippoldiswalde, am Markt.**

Braunschweiger } Cervelatwurst, Thüringer } Salamiwurst, Halberstädter Brühwürstel

in Dosen à 4 und 6 Paar, empfiehlt **Richard Niewand.**

Die beste Margarine, **Palmin, feinste Pflanzenbutter, empfiehlt Paul Bemann.**

Thomasmehl=

und alle Arten gebräuchter **Säcke** kauft zu höchsten Preisen **H. Hoffmeister, Dresden-Friedl.**

Musverkauf.

Weiß, Rot und Sauerkraut, Sellerie, Blumenkohl, Meerrettich, Zwiebeln, Wepfel, Apfelsinen, Zitronen, Nüsse und Feigen empfiehlt billigst **Marktalls Nr. 21.**

Strumpflängen, Strümpfe,

Gamaschen, Anienwärmer, Leibbinden, Handschuhe, Schneehauben, gestricke Damenwesten usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst **Hermann Roths, Herrengasse 98.**

Stollenmehl

aus der Hofmühle L. Bienert-Plauen offerieren **Standfuß & Tzschöckel.**

Gut erhaltenes Schaulepferd

zu verkaufen Niedertorstraße 295, 1 Et. Offeriere: Langst. Chrysantemen, Grünkohl, Kohlrabi, Möhren, Rabinschen billigst bei **Joh. Kranig.**

Eine gute Buchführung

ist zu verkaufen in **Sabisdorf Nr. 18.**

Eine gute Kuh

ist wegen Nachsucht zu verkaufen **Johnsbach Nr. 82.**

Eine höchsttrag. Zuchtsau

wird zu kaufen gesucht. **Reinhardtsgrünna Nr. 83.**

Visitenkarten jeder Ausführung fertigt die **Buchdruckerei Carl Jehne.**

Sonnabend mittag 1/21 Uhr verschied nach längeren schweren Leiden unser heißgeliebter, treusorgender Gatte und Vater, unser lieber Schwiegersohn und Schwager, Herr

Ernst Max Boden,

im 26. Lebensjahre.

Das Begräbnis findet Dienstag nachmittag 1/24 Uhr von der Totenhalle aus statt.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies hierdurch an die schwergeprüfte Gattin **Rosa Boden**, geb. Vieweg.

Reinhardtsgrimma, den 13. Dezember 1909.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau

Selma Hulda Beier,

geb. Schneider,

sagen wir allen unsern besten Dank.

Du mußt so schnell schon von mir geh'n, Doch droben gibt's ein Wiederseh'n.

Berrenth, den 13. Dezember 1909.

Max Beier nebst Angehörigen.

Suche zum 15. Januar oder 1. Februar 1910 ein fleißiges, gewandtes

Hausmädchen,

nicht unter 18 Jahren. Bevorzugt solche, die plätten können oder darin bewandert sind.

Frau **Emma Zeldler**,

Färberai und chemische Waschanstalt Dippoldiswalde.

Donnerstag eintreffend:

H. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt

Johannes Richter, früher August Frenzel.

Puppen,

Kugelgelenk- und Lederbalg, gekleidet und ungekleidet, sowie alle Puppenteile empfiehlt **Puggeschäft J. Thierfelder**.

Gelenke und Köpfe werden eingezogen.

Maisschlempe,

hell und großblättrig,

Maisschrot,

garantiert rein, geben preiswert ab

Standfuß & Tzschöckel.

Gemüse-, Pilz-, Frucht- und Fisch-Konserven neuer Ernte empfiehlt

G. Vogel, Reinhardtsgrimma.

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehle elegante wie dauerhafte **Schuhwaren**, sowie Filzschuh und Stiefel, ferner Petersburger und Harburger Gummischuhe. Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Schuhwarenlager Paul Thömel, Dippoldiswalde. Brauhostraße 307, gegenüber der Brauerei.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Lampen und Laternen mit vorzüglichen Brennern, Haus- und Küchengeräte in Aluminium, Emaille und Gußeisen, Reib- und Bringmaschinen, Blättglocken, Wärmflaschen, Kohlentästen, Ofenschirme, Vogelbauer, Wirtschaftswagen, Kaffeemühlen, Badewannen aller Art, Christbaumständer, Blechspielwaren, Dillen, Christbaumschmuck.

Hermann Burkhardt, Herrengasse 93.

Meine diesjährige **Weihnachts-Ausstellung** reichsortierte

in **Puppen, Spielwaren, Schreib-, Leder-, Papier- und Buchbinderwaren** ist eröffnet.

Bitte bei Bedarf um gütigen Besuch.

R. Schubert, Buchbinderei Glashütte.

Reelle Ware!
Billige Preise!

Besseres Mädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten, Plätten und Nähen bewandert ist, wird für 1. Jan. 1910 bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter **A. H.** postlagernd **Hainsberg** erbeten.

Nur bis 1. Januar.

Um mein großes **Zigarren-Lager** etwas zu räumen, empfehle als äußerst preiswert:

	100 Stück
Nr. 40	3.80
Präsident Krüger	4.00
Strandblume	4.20
Fortuna	4.50
El Plantator	5.00
Excelencia	5.80
Elbtalperle	6.00
Deutscher Floß	6.00

ferner 7-, 8-, 10-Pfenniger usw. zu altem, billigem Preis.

Herm. Lommatzsch,
Dippoldiswalde.

Hotel „goldner Stern“.

Heute

Abonnement-Konzert.

Nach dem Konzert

Ball

für die geehrten Besucher.

Landwirtschaftl. Verein Beerwalde und Umg.

Mittwoch, den 15. Dezember, 6 Uhr abends **Berjammlung**

im Gasthof Ruppendorf.

Tagesordnung:

Vortrag von Herrn Kantor Burgardt über: „Kriegszeiten und ihre Einwirkungen auf Bauernstand und Landwirtschaft“.

2. Innere Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreichen Besuch bittet **D. B.**



Wenn Sie den Ihrigen eine wirkliche Freude bereiten wollen und das Praktische mit dem Nützlichen verbinden, so lassen Sie ein Paar

elegante Stiefel

nicht auf dem Weihnachtsfest fehlen.

Trotz großer Preissteigerung des Leders bin ich durch rechtzeitige Abschlässe in der Lage, immer noch zu den

alten, unerreicht billigen Preisen

zu verkaufen.

Gestützt auf 30jährige fachmännische Erfahrung bringe nur

streng solide Waren in den neuesten Fassons- und eleganten Paßformen zum Verkauf. Besonders empfehle mein großes Lager von **Filzschuhen, Filztiefeln, Filzpan-toffel, Gummischuhe, Sportstiefel.** Nicht passendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht. **Reparaturen** werden schnell und billig ausgeführt.

Hugo Jäckel, Schuhmachermeister, Brauhostraße 300.



nimmt jeder Versuch das beliebte, echte Palmin durch eine billige Nachahmung zu ersetzen. Wir bitten daher beim Einkauf genau auf den Namen Palmin und den Schriftzug Dr. Schlinck zu achten und Nachahmungen, die oft unter täuschend ähnlich klingenden Namen angeboten werden, zurück zu weisen.

H. Schlinck & Cie. A. G.
Hamburg · Mannheim
Alleinige Produzenten
von Palmin.

Bunscheffenzen und Vitore, Rum, Arac, Cognac, Weine

nur erster Häuser offeriert
Johannes Richter,
Aug. Frenzels Nachf.

Apfel

zu verkaufen **Uiborndorf Nr. 7.**

Gesellschaft „Weiterer Blick“.

Donnerstag, den 16. Dezember, abends Punkt 1/29 Uhr,

Generalversammlung

in der Reichstrone.

Tagesordnung:

1. Jahres-Bericht.
 2. Steuer-Einnahme.
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
 4. Wahl des Direktoriums.
 5. Anträge.
- Das Erscheinen aller Mitglieder wird dringend erwünscht. Das Direktorium.

Weihnachtsäpfel, rote Reinette, hat Hermann Krause, Hirschbach.

Landwirtschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgeg.

Die **Vorsammlung** findet nicht Mittwoch, den 15. d. M., sondern **Sonnabend, d. 18. Dezember**, nachmittags 1/25 Uhr, im Bahnhof Hotel statt.

Eingänge. Geschäftliches. Pferdeversicherung. Neuwahl des Direktoriums. Um recht allseitige Beteiligung ersucht **das Direktorium.**

Landwirtschaftl. Verein Groß-Delsa.

Sonnabend, den 18. Dezember, 1/28 Uhr abends

Vortrag des Herrn Bezirksarzt Dr. Lange über: „Seuchenentfä-digung und Pferdeversicherung“. **D. V.**

General- und Wahlversammlung der Krankenkasse der freien Zunft der Baumeister zu Tharandt und Umgegend

Sonntag, den 19. Dezember 1909, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Vereinszimmer des Restaurants „Wettiner Hof“, Posthappel, Dresdener Straße, am Bahnhof.

Tagesordnung:

1. Neuwahl der statutengemäß ausscheidenden wieder wählbaren Vorstandsmitglieder.
2. Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1909.
3. Vortrag der Jahresrechnung 1908 und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Ferdinand Heger, Baumeister, a. Z. Vorsitzender.

Hierzu eine Beilage.

Die Bedenken Sachsens und Badens gegen die Einführung von Schiffsabgaben.

Aus finanziellen Gründen und auch wegen der großen Kosten der Kanalbauten wünscht bekanntlich Preußen die Einführung von Schiffsabgaben von Schiffen, die auf den deutschen Flüssen und Kanälen verkehren. Im deutschen Bundesrat haben sich aber gegen die Einführung solcher Schiffsabgaben auch große Bedenken erhoben, und diese werden hauptsächlich von Sachsen und Baden geltend gemacht und sind nunmehr in einer großen Denkschrift näher ausgeführt worden. Die königlich sächsische und großherzoglich badische Regierung läßt in dieser Denkschrift zunächst betonen, daß die Denkschrift der königlich preussischen Regierung über die Einführung von Schiffsabgaben auf den gemeinsamen Strömen Deutschlands, wie sie vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden ist, nichts enthält, was die Bedenken Sachsens und Badens gegen die Einführung von Schiffsabgaben irgendwie entkräften könnte. Die gemeinsame Denkschrift Badens und Sachsens gegen die Einführung von Schiffsabgaben enthält zunächst grundsätzliche Bedenken, indem die Befreiung der Schifffahrt von Flußzöllen und Wasserweggeldern das Ergebnis einer langen natürlichen Entwicklung des Verkehrswezens ist. Auch sind die Erwartungen, die man an die Aufhebung der Schiffsabgaben geknüpft hat, voll und ganz durch die großartige Entwicklung der deutschen Binnenschifffahrt erfüllt worden. Es sei auch kein Zweifel darüber möglich, daß die Abgabefreiheit der natürlichen Wasserstraßen erst den Fernbezug und die Verarbeitung geringwertiger Rohmaterialien im großen Maßstabe ermöglicht habe. Als notwendig erscheine auch die Beibehaltung der Abgabefreiheit der Wasserstraßen im Hinblick auf die deutsche Schutzpolitik, die ohnedies manches Rohprodukt verteuert. Auch die Volksvertretungen der meisten deutschen Bundesstaaten, die fern von der See liegen, haben sich immer für die Abgabefreiheit der Wasserstraßen ausgesprochen. Die Einführung von Schiffsabgaben würde gleichbedeutend mit der Erhöhung der Schiffsfrachten sein und diese würde nachteilige Folgen für das gesamte wirtschaftliche Leben haben, besonders würden durch die Erhöhung der Schiffsfrachten die weit von den großen Hafenplätzen gelegenen Handels- und Industriestädte geschädigt werden. Viele Rohprodukte würden also dadurch verteuert und der Absatz zahlreicher Industrieprodukte erschwert, ja vielleicht unmöglich gemacht werden. Auch die Ausbeutung der Stein-, Ton- und Schieferlager, die auf weite Transporte angewiesen seien, werde durch die Erhöhung der Schiffsabgaben beeinträchtigt und könnte dadurch auch eine wesentliche Preis-erhöhung wichtiger Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände, wie der Kohlen, des Bauholzes und der Düngemittel herbeigeführt werden. Die Denkschrift gibt auch der Befürchtung Ausdruck, daß die Einführung von Schiffsabgaben in Deutschland den Verkehr zugunsten der Mittelmeerhäfen

und zum Nachteil der deutschen Häfen an der Nordsee und Ostsee beeinflussen werde. Schließlich werden in der Denkschrift noch die schwerwiegenden Bedenken erhoben, daß die Einführung von Schiffsabgaben gegen die bundesstaatliche Grundlage des Reiches verstoße und einen tiefen Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht enthalte, da diejenigen Bundesstaaten, die an mittleren und oberen Flußläufen liegen und keine Seehäfen besitzen, ein natürliches und wohlberechtigtes Interesse an der Freihaltung der Ströme von Abgaben besitzen. Sogar verfassungsmäßige Gründe werden in der Denkschrift gegen die Einführung von Schiffsabgaben angeführt, weil die Einführung dieser Abgaben eine weittragende und folgenschwere Aenderung der Reichsverfassung notwendig mache. Die Regierungen Sachsens und Badens können sich daher der ernstesten Sorge nicht erwehren, daß die Einführung von Schiffsabgaben weite Kreise wirtschaftlich schädigen, die Eintracht unter den deutschen Bundesstaaten stören und das Vertrauen in die Unverbrüchlichkeit der Reichsverfassung erschüttern würden. Sie geben sich daher der Hoffnung hin, daß es gelingen möge, die Abgabefreiheit der deutschen Ströme als ein Wahrzeichen der deutschen Einheit und des guten Einvernehmens zwischen den deutschen Bundesstaaten zu erhalten.

Sächsisches.

— Die Bäderinnung in Chemnitz feiert im Januar 1910 das Fest ihres 500jährigen Bestehens.

— Der tiefste Schacht Sachsens ist der neue Morgensternschacht III bei Zwickau. Er ist 1084 Meter tief. Die Zwillingsfördermaschine hat eine Seiltrommel von 11 Meter Durchmesser, auf welcher 1200 Meter Drahtseil aufgewickelt werden.

— Immer wieder versuchen die sogenannten spanischen Schatzjäger ihr Heil in Deutschland, um leichtgläubige zu betrügen. So erhielt wieder ein Geschäftsmann in Leipzig einen Brief, worin ihm eine angeblich wegen Bankrotts in Haft befindliche Person mitteilt, daß sie auf einem französischen Bahnhofe einen Koffer habe, in dessen Geheimfache sich 800 000 Franken befänden. Der Gepäckschein zu diesem Koffer soll sich in dem mit Beschlagnahmungen versehenen Handgepäck des Verhafteten befinden, und der Geschäftsmann wird nun aufgefordert, zunächst durch Hinterlegung der Prozeßkosten zur Erlangung des Scheins behilflich zu sein. Zu diesem Zwecke ist eine Adresse in Madrid angegeben, an die er sich wenden soll, und als Belohnung wird ihm der dritte Teil der oben erwähnten Summe in Aussicht gestellt. Natürlich ist es der Schwindlergesellschaft, die schon seit Jahren operiert, nur darum zu tun, Geld zu erlangen.

— **Altenberg.** Nach jahrelangen Bemühungen und Verhandlungen mit dem königl. Kultusministerium wird mit Genehmigung der obersten Schulbehörde an der Eisenbahnschule und Städtischen Höheren Lehranstalt von Ostern 1910 an eine Oberklasse gebildet, d. h. ein 4. Schuljahr aufge-

setzt werden, und das Agl. Kultusministerium hat mittels Beschlusses vom 19. Oktober d. J. der Schuldirektion eröffnen lassen, daß es geneigt sei, „bei dem Herrn Reichskanzler den Antrag auf Verleihung der Militärberechtigung (Ausstellung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses) mit rückwirkender Kraft zu stellen für die Schüler, die aus der Prüfung der neuen Oberklasse Ostern 1911 als reif hervorgehen“. Diese Errungenschaft ist für die Lehranstalten und damit für die Stadt Altenberg von weittragender Bedeutung: die hiesigen höheren Schulen rücken also demnächst in die Reihe derjenigen Vorklassen ein, denen vom Herrn Reichskanzler das Recht zur Ausstellung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses zuerkannt wird.

— **Glashütte.** Bürgermeister Friedrich wurde als Stadtrat in Burg bei Magdeburg einstimmig gewählt.

— **Dresden.** Für die bevorstehende Neuwahl des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen sind folgende Wahlbezirke gebildet worden: 1. die Amtshauptmannschaften der Kreise Bautzen und Dresden, 2. die Stadt Dresden, 3. die Städte mit revidierter Städteordnung der Kreise Bautzen und Dresden (ohne Dresden), 4. die Amtshauptmannschaften der Kreise Chemnitz, Leipzig und Zwickau, 5. die Stadt Leipzig, 6. die Stadt Chemnitz und 7. die Städte mit revidierter Städteordnung der Kreise Chemnitz, Leipzig und Zwickau (ohne Chemnitz und Leipzig).

— **Schöndau.** Nach der über den diesjährigen Floßholztransport vorliegenden Schlusszusammenstellung kamen an der Zollstation Schöna insgesamt 1520 Föße zur Abfertigung gegenüber 1627 im Vorjahre. Der stärkste Fößerverkehr der letzten Jahre war 1898 zu verzeichnen, da in diesem Jahre 2228 Föße eingetragen wurden. Die Zahl der eingeführten Festmeter betrug damals mehr als 550 000. Das erste diesjährige Floß fuhr am 18. März über die Grenze.

— **Weißfen.** Fröhliche Weihnachten dürfte ein Hausierer aus dem Vogtlande feiern können. Er kam am Dienstag vormittag in ein hiesiges Barbiergeschäft, um sich Haar und Bart kürzen zu lassen. Während der Berrichtung dieses Geschäftes studierte er die dort ausliegende Gewinnliste der Leipziger Völkerschlacht-Lotterie. Plötzlich wurde der Mann von einer heftigen Aufregung erfaßt, er zog ein Los aus der Tasche, und weil er seinen eigenen Augen nicht zu trauen schien, hat er den ihn bedienenden Gehilfen, doch einmal mit nachzusehen, ob seine Losnummer und eine auf der Liste stehende Gewinnnummer, auf die ein Gewinn von fünfhundert Mark gefallen war, wirklich ein und dieselbe seien. Nachdem ihm dies von dem Gehilfen bestätigt worden war, erkundigte er sich nach dem nächsten nach Dresden gehenden Zuge und hat, das Haarschneiden nur recht zu beschleunigen, weil er gleich heim zu Frau und Kindern reifen wollte. Bei diesen dürfte die freudige Nachricht wohl die gleiche Freude werden.

— **Weißfen.** Der höckerige Turm des Domes zeigt sich jetzt ganz in seiner verjüngten Gestalt dem Beschauer.

Telephon Nr. 86.	Vereinsbank e. G. m.	Dippoldiswalde.	Telephon Nr. 86.
Geschäftszeit:	Wochentags 8-12, 2-5, Sonnabends 8-4.	b. H.	Reichsbank-Girokonto.
Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.			
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte			
zu kouranten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.			
Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung.			
Sächsische Bank-Girokonto.			

Wegen bevorstehendem Umzug
muß mein kolossales Lager von

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

möglichst bis Neujahr geräumt werden.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

E. Heinrichs Nachf.

Max Adler.

Zu den schönsten

Weihnachts-Geschenken

empfehle neu eingegangene **Fahrräder Modelle 1910** der bestbewährten Marken „Seidel & Naumann“, „Corona“, „Parisfal“, ferner **Fuß- und Handpumpen, Laternen** (mit und ohne Selbstzündler), **Gamaschen, Satteldecken, Glocken, Gepäckträger, Ständer** (auch solche zugleich als Schloß dienend), sowie viele andere Artikel für **Fahrräder** in nur erstklassiger Qualität zu allerbilligsten Preisen.

Eigene Emaillierung.

G. Beutel, Altenberger

Reparaturwerkstatt für Fahrräder

E. Städtler's Herren- und Knaben-Konfektion

Schmiedeberg

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Winterjoppen für Herren und Knaben, Stoff- und Arbeitsjoppen, Leibchenjoppen, Pelzerinnen und Knabenmäntel, Ärmelwesten, Beinkleider. **Neu eingetroffen:** Damensadets, Roßtämröde, Kinderanzüge in Stoff und Cheviot.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

Nachdem der Helm des Turmes schon vor einigen Monaten wiederhergestellt worden war, handelte es sich noch um die Erneuerung der Galerie auf dem Unterbau des Turmes und der großen Galen unter der Galerie. Auch diese sind nun fertig, sodass die vollständige Entfernung des Gerüsts erfolgen kann. Augenblicklich steht von ihm noch ein kleiner Teil. Der erneuerte Oberteil des Turmes leuchtet in die Ferne. Lange wird es nicht dauern, dann schwärzt sich auch sein blendend weißer Sandstein, gegenwärtig macht er aber mit seiner Frische noch den im vorigen Jahre beendeten großen Westtürmen Konkurrenz.

Radeberg. Die Realschulbauplatz-Frage wurde in einer weiteren gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Kollegien entschieden. Mit 4 Stimmen Mehrheit wurde das Freudenberg-Projekt angenommen. Infolge dieses Beschlusses werden nicht weniger als ein Duzend alte, auf der höchsten Erhebung mitten in der

Stadt liegende, weithin sichtbare Scheunen beseitigt, an deren Stelle das monumentale, das Stadtbild beherrschende und verschönernde Realschulgebäude treten wird. Der hohe Preis des Bauplatzes (rund 50 000 Mark) wird durch die wesentliche Verschönerung der Stadt aufgewogen, und dieses Moment ist schließlich zur Beseitigung des Konfliktes zwischen den Kollegien ausschlaggebend gewesen.

Wittweida. Die vielerörterte Frage einer Einverleibung des jenseits der Zschopau gelegenen Ortes Reudersbach beschlossigte am vergangenen Dienstag den Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Rochlitz. Die Eingemeindung wurde beschlossen.

Reisnig. Der Haushaltsplan für 1910 schließt mit einem Fehlbetrag von 125 172 M. (1909: 117 399 M.) ab. Zur Deckung des Fehlbetrages sollen wie im Vorjahre 165 Prozent der Staatseinkommensteuer erhoben werden.

Grimma. Der Stadtrat sieht sich veranlaßt, den

immer wieder eingehenden namenlosen Anzeigen entgegenzutreten und bekannt zu geben, daß die Anzeigenden mit derartigen Anzeigen nichts erreichen, da sie unbeachtet bleiben.

Leipzig. Die Maurer- und Erdarbeiter am zukünftigen Hauptbahnhof konnten bis jetzt infolge der günstigen Witterung ungehinderten Fortgang nehmen. Seit der im vorigen Monat erfolgten Grundsteinlegung zu dem rund 300 Meter langen Empfangsgebäude sind inzwischen am westlichen Flügel die Grundmauern fertiggestellt worden, und eine Schar Steinmeger ist mit dem Bearbeiten riesiger Sandsteinblöcke beschäftigt. Gegenüber der Blücherstraße ist in den letzten Tagen das erste hohe Gerüst errichtet worden, und ein Halbbogengerüst, das schon jetzt die großen Dimensionen der Einfahrtshalle für die Züge ahnen läßt, fesselt die Blicke der Passanten der Blücherstraße.

Aue. Rat und Stadtverordnete haben beschlossen, das vor zirka 10 Jahren bezogene Stadthaus durch

Zu Fest-Geschenken

empfehle mein großes Lager in

Nidelwaren, Tischmesser und Gabeln, Stid- und Taschen-Scheren, Schneider- und Geflügel-Scheren, neu! Taschen-Feuerzeuge „Neptun“, Löffel, Brotmesser, Brotkapseln, Brotschneidemaschinen, Brothobel, Kaffeemühlen, Wärmsteine, Wärmflaschen, Waschschrive, Waschtänder kompl., Kohlschaufeln, Kohlenkästen, Kohlschütter, Briefwagen, Wirtschaftswagen, Dezimal- und Tafelwagen, Schlitten, Schlittschuhen, Aluminium-Kochgeschirr, Reibmaschinen, Petroleum-Kocher, Petroleum-Rannen, Schnellbrater, Messerpußmaschinen, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Ofenvorseher, kompl. Rükcheneinrichtungen, Maße und Gewichte, vern. und mess. Plättglocken, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren und vieles andere.

CARL HEYNER.



Moderne Uhren und Goldwaren
empfeilt in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie
Edmund Nietzold,
Uhrmacher, Markt 18.
Reelle Bedienung. — Billigste Preise

Rex-Gläser und Rex-Vorratsföcher

eignen sich als nützlichste und angenehmste Festgeschenke und sollten in unserer Zeit in keinem Haushalte fehlen; schon die kolossalen Nachfragen beweisen, daß sich solche in der kürzesten Zeit von selbst bezahlt machen und empfehle dieselben zu folgenden Preisen der kompletten Apparate: ca. 20 M., 30 M., 50 M., 75 M., je nach Zusammenstellung. Prospekt und Kochbücher gratis. Hochachtungsvoll

Carl Heyner.

NB. Um eine prompte Lieferung zu erzielen, bitte ich geschätzte Aufträge darin bis spätestens 10. Dezember ds. Js.

Sämtliche Backwaren

in ff. Qualitäten,

garantiert reine Butter

empfeilt billigst

Richard Niewand.

Bis Weihnachten Ausnahmepreise

in allen Artikeln.

Kleider-Stoffe
Kostüm-Stoffe
Blusen-Stoffe

Halbfertige Roben
Samt-Blusen
Seiden-Blusen

Kostüm-Röcke
Mieder-Röcke
Sattel-Röcke

Leib-Wäsche
Bett-Wäsche
Tisch-Wäsche

Kapotten — Schals
Schürzen — Jupons
Handarbeiten

Kostüme — Jacketts
Paletots — Abendmäntel

garnierte Hüte — Sport-Hüte

jetzt bis zur Hälfte des Preises.

Reste aller Art.

Kein Rabatt.

Nur äußerst billigste Preise.

Carl Marschner,

Mode-, Manufakturwaren.

Für den Weihnachtsbedarf empfehle ich sehr preiswerte, gut gearbeitete Leibwäsche, Normalwäsche, Korsetts, Strümpfe, Handschuhe, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Schlipse, Kragenschoner, Taschentücher, Wirtschafts-, Tüdel- und Kinderschürzen, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher und anderes mehr.
5 Prozent Rabatt. **Anna Bekold.**

Spielwaren

von den einfachsten bis feinsten Sachen zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Carl Nitzsche.

Die Weihnachtsausstellung ist eröffnet und ist der Besuch, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.



Rodelschlitten

in Buche und Eiche, erstklassige Fabrikate, **Kinderschlitten**

mit und ohne Lehne empfiehlt in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen
G. Jungnickel, Schuhgasse.

Holstein. Butter, Schlesiße Gebirgsbutter, 135 Pf., **Balmora bei H. A. Lincke.**

Haferspreu

verkauft

Louis Schmidt.

einen 20 Meter langen Anbau zu vergrößern, um neue Diensträume zu gewinnen. Die Kosten, die auf circa 65 000 Mark veranschlagt worden sind, sollen aus Anleiheemitteln entnommen werden.

Reichenbach i. V. Zur Bekämpfung der Tuberkulose werden seit von der Stadtbehörde Maßnahmen getroffen, die im Interesse des Allgemeinwohls mit Freuden zu begrüßen sind. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung, eine Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungentränke zu errichten; ferner sollen sich alle Ärzte der Stadt der Ueberwachung der Lungentränke widmen. — Viele Vergernisse hervorgerufen hat die Bestimmung, daß auch von den Hausbesitzern der übliche Wasserzins in Höhe von 7.50 M. erhoben wird, die nicht den geringsten Nutzen von der städtischen Wasserleitung haben. In Frage kommen zahlreiche Hausbesitzer in der inzwischen einverleibten Gemeinde Oberreichenbach. Demnächst wird sich auch die Kreisshauptmannschaft damit zu befassen haben.

Planen i. V. 10. Dezember. Ueber 1000 Stüder beschlössen den sofortigen Streik. Der vorgläublichen Stüderindustrie entsteht dadurch zugunsten des Auslandes großer Schaden. Die Lage ist ernst.

Tagesordnung
zur Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 16. Dezember 1909, vorm. 1/11 Uhr, im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaftlichen Ranzlei.

Gesuch des Gemeinderats zu Hänichen um Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von 20 000 Mark zu Wasserleitungszwecken. — Anlagenregulativ für Döbra. — Anlagenregulativ für Paulsdorf. — Gesuch des Gemeinderats zu Seltersdorf um Einziehung des von Seltersdorf nach Borlas führenden Kommunikationsweges (Nr. 746 des Grundbuchs für Seltersdorf). — Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit durch die Stadtgemeinde Altenberg. — Umbezirkung eines Teiles des Forsthausgrundstücks in Holzgau bezüglich des Armen-, Kirchen- und Schulwesens. — Wegebauunterstützungen aus Staatsmitteln auf das Jahr 1910.

Nichtöffentliche Sitzung.

Gesuch des Ortsarmenverbands Schmiedberg um eine Beihilfe zu den durch die Behandlung von vier Personen im Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin erwachsenden Kosten in Höhe von 341,40 Mark. — Bewilligungen aus der Rhythe-Stiftung. — Bewilligungen aus der Otto-Stiftung. — Bewilligungen aus der von Kessinger-Stiftung. — Bewilligungen aus der König-Albert-Stiftung. — Errichtung einer Unfall-Hilfsstation in Weising bei Wintersportfesten durch den Samariterverein Mägde'n-Heidenau u. U. — Vorschläge zur Wahl der Vertrauensmänner für die Ausschüsse zur Schöffen- und Geschworenenwahl. — Wahl von Sachverständigen für Ermittlung der Entschädigungen bei Viehseuchen, sowie für die bei der staatlichen Schlachtviehverfischung dem Bezirksprüfungsausschusse obliegenden Schätzungen für das Jahr 1910. — Haushaltsplan für das Bezugsvermögen auf das Jahr 1910. — Haushaltsplan für das Wettinstit auf das Jahr 1910. — Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 16. November 1909 — Nr. 671 I. D. —, die anderweitige Regelung der Amtsstrafenmeisterbezüge betreffend. — Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 19. Nov. 1909 — Nr. 358a I. V. —, Fahrgefahrhaftigkeit mit Kraftfahrzeugen auf der Dresden-Altenberger Staatsstraße betreffend.



Ernst Venus
DRESDEN
Annenstraße 28.

Wer ein **praktisches Geschenk**

für Damen, Herren, Kinder oder Bedienstete kaufen will, dem sei das seit 27 Jahren bestehende Geschäft von **Ernst Venus, Dresden, Annenstraße 28**, bestens empfohlen. Dasselbe bietet zu billigsten, festen Preisen, die auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt sind (so daß auch der Nichtkenner mit Vertrauen daselbst kaufen kann), große Auswahl in nachstehenden Artikeln: Leinen-, Baumwoll- und Wollwaren, Herren-, Damen- und Kinderwäsche und Unterzeugen, Röden, Schürzen, Jaden, Blusen, Kopfschals und Plaids, Handschuhen und Strümpfen, Strickwollen, Arbeitsjacken, Kopf-, Hals- und Taschentüchern, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Schlipfen, Bettwäsche, Handtüchern, Tischdecken, Servietten, Tischdecken, Bett- und Sofabeden, Gardinen und Läuferstoffen und vielem anderen. Nichtgefallendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

**Echt Schweden- Punsch-
Düsseldorfer, Essenz,
Aprikosen-Creme,
Orangen-Creme,
Pfirsich-Creme,
Berliner Getreide-
Kümmel,
Brombeer,
Bergamotte,
Burggräflicher,
Zitrone,
Cherry-Brandy,
Curaçao,
Danziger Goldwasser,
Kakao,
Kurfürstl. Magenbitter,
Maraschino,
Mocca,
Pomeranze,
Vanille,
Halb und Halb,
Mampe-Gold,
Uralter Kornbranntwein,
Scotch Whisky,
Arac, Cognac, Rum,
echt Unterberg-Boonekamp**

Mampes feine Liköre

empfehlen
Richard Niewand.

Tee,

Schokolade und Kakaos,
Bisquitts in feinsten Mischungen
empfehlen in reicher Auswahl
und zu billigsten Preisen
Herm. Lommatzsch,
Drogerie zum Elefanten.

Tolltes Zahnweh stillt sofort
Dr. Buslebs destillierte Tropfen,
50 Pfg., Bruno Hermann, Drogerie, Schmiedberg.

Eine hochtragende
Kalbe oder Kuh,
unter dreien die Wahl, zu verkaufen.
Seifersdorf Nr. 1 d.



Neuarbeiten
Gravierungen
Reparaturen
in eigener Werkstatt
schnell,
sauber und billig.



Reine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung

bietet Ihnen bei unerreicht größter Auswahl,
billigsten Preisen und fachgemäßer Bedienung
die herrlichsten

Fest-Geschenke
in nur hochmodernen

**Gold- und Silber-
waren, Zier- u. Tafel-
geräten,**
in Silber und Alfenide,
Herren- u. Damenuhren.

Fritz Mieth,
Gold- und Silberschmied, Herrngasse 91.

Bekanntmachung.

Am 19., 21., 22., 23. und 24. Dezember soll der hiesige

Weihnachtsmarkt

abgehalten werden.

Geschäftsleute, welche Waren auf demselben feilzubieten und Verkaufsstände aufzustellen beabsichtigen, wollen sich wegen Platzanweisung usw. baldigst, spätestens aber bis 14. dieses Monats an hiesiger Gemeindeamtstelle melden.

Dresden, am 6. Dezember 1909.

Der Gemeindevorstand.

J. B.: Bernh. Raumann, Gem.-Vizepräsident.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehlen



Albums aller Art, Briefkassetten
in eleganten Mustern, Märchen-,
Bilder- und Malbücher, Schreib- und Leder-
waren von bekannter Güte, Gesangbücher, Spiele, Kalender
zu billigen Preisen

Kirchgasse. **Paul Quase.** Kirchgasse.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich bis 24. Dezember sämtliche Bestände meines Lagers, bestehend in:

**garnierten Damen- u. Kinderhüten, Federn,
Bänder, Seiden-Blumen, leere Fassons etc.**

zu jedem annehmbaren Preise.

Marg. Caillé, Schmiedeberg 58,

neben dem Konsum. — Wasenblumen billigt.

**Maronen,
Datteln,
Feigen,
Traubenrosinen,
Schalmandeln,
Haselnüsse,
Walnüsse,**
sowie sämtliche Gemüse-, Frucht- und
Fischkonserven empfiehlt
Johannes Richter,
früher Aug. Frenzel.



Als reizende Festgeschenke
empfehle in reicher Auswahl:
**Blumentische, Blumenständer,
Arbeitskörbe, Papierkörbe,**
sowie alle anderen Luxus- und Wirtschafts-
korbwaren.

E. Jungnickel,
Schuhgasse.



Von jetzt ab bis zum Weih-
nachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige
20 Prozent Rabatt,

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.



Dank.

Für die uns bei dem bitteren Verluste unserer innigstgeliebten, uns unvergesslichen Tochter und Schwester

Gertrud

durch Wort und Schrift, durch so viele der Entschlafenen gewidmeten Blumen-spenden, durch überaus reiche Begleitung zur letzten Ruhestätte entgegengebrachte zahlreichen Beweise der aufrichtigen herzlichen Teilnahme, die unseren tieftraurigen Herzen so wohlthuend waren, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Borwerf Ruppendorf, im Dezember 1909. Ernst Wolf und Frau nebst Kindern.

Weihnachtsbitte.

Heiliger Christ, in stiller Nacht kommst du zu uns leis und leich, Suchst still von Haus zu Haus Dir die frommen Kinder aus, Und wenn alle noch im Traum, Schmückst du ihren Weihnachtsbaum, Steckst die hellen Lichter an, Hängst die goldnen Rässe dran, Heiliger Christ, ich bitte dich, Denk ein wenig auch an mich!

An die hiesige Kinderbewahr-Anstalt mit ihren Kindern.

Gaben zur Erfüllung dieser Bitte werden gern und mit Dank entgegengenommen von Frau Bürgermeisterin Voigt, Fräulein Anna Linde und Schwester Clara in der Kinderbewahr-Anstalt.



Naturreine Obst- u. Beeren-Weine!

Obstruster, à Liter 43 Pfg.,
Heldelbeerwein, à Liter 43 Pfg.,
Johannisbeerwein, à Liter 55 Pfg.,
Stachelbeerwein, à Liter 55 Pfg.,
Erdbeerwein, à Liter 73 Pfg.,
in 5 und 10 Liter-Korbflaschen empfiehlt

Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde,
Drogerie zum Elefanten.

Badwaren

in nur guter Qualität zu spottbilligen Preisen empfiehlt

Johannes Richter, früher Aug. Frenzel.

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft ständig **Friseur Engelmann, Schmiedeberg.**

Schuhwarenhaus Julius Zschocke

Markt 28 Größtes Lager am Plage Markt 28

bringt hiermit zum Weihnachtseinkauf seine nur **erstklassigen Fabrikate** in empfehlende Erinnerung.

Herren-, Damen- und Kinderschuh und -Stiefel, Filzstiefel, Lackschuh und -Stiefel mit Pelzfutter, Filzschuhe aller Art, Gummischuhe, deutsches und amerikanisches Fabrikat, Ballschuh, weiß und farbig, Wasserdichte Schnürstiefel, bei jeglicher Witterung sehr zu empfehlen. Trotz der großen Lederpreissteigerung bin ich durch große Masseneinkäufe noch in der angenehmen Lage, meiner werthen Kundschaft die alten bekannten billigen Preise zu berechnen, und kann, wer bei mir kauft, viel Geld sparen.

Feinstes Stollenmehl

Kaiserauszug — Grieslerauszug

empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei

Bernhard Heise, Ratsmühle Dippoldiswalde.

Aprikosen- Erdbeer- Himbeer- gemischte Frucht-
empfiehlt billigst

Marmelade

Richard Niewand

Winterkoffer! Verloren

wurde von Kreischa nach Reinhardtsgrimma eine schwarze Leder-Handtasche mit Tuchmustern. Abzugeben gegen Unkostenvergütung und Belohnung bei

Theodor Wolter, Dresden,
Ede Seestraße und Webergasse.

Nürnberger und Pulsnitzer Lebkuchen, Baumbisquits, Baumlebkuchen, Baumkerzen, Nüsse

empfiehlt billigst **Richard Niewand.**

Billige Preise für abgepaßte Linoleum-Teppiche

Größe ca. 150/200, 180/250, 200/300 cm. Bedruckt von 7.50, 12.50, 17.50 M. an. Inlaid von 9.50, 15.00, 20.00 M. an. Größe 250/350 cm 30—35 M. Größe 300/400 cm 40—72 M. |

Paul Thum, Chemnitz.

Skizzen frei gegen franko Rücksendung.

Schöner Teint!

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Lilienmilk-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul.

à Stück 50 Pfg.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommatzsch;
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Aronert;
in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel;
in Ripsdorf bei Max Holfert.

Vereinsbank m. b. H. Dippoldiswalde.

Reichsbank-Girokonto. Telephon Nr. 86. Sächsische Bank-Girokonto.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Alle am 1. Januar 1910 fälligen Koupens und Dividendenscheine werden bereits vom 15. Dezember a. c. ab an unserer Kassenstelle **spesenfrei** eingelöst.

Altenberg i. Erzgeb. (Bez. Dresden) Luftkurort und Wintersportplatz.

Eisenbahnschule

für Staatsbahn Realschulen gleichstehend.

Ueber 1000 Schüler
tenden Anstellung

Städtische Lehranstalt
höhere für mittlere Postbeamten-Laufbahn.

Oberklasse: Einjährig-Freiwill.-Zeugnis.

Neue Kurse 4. April 1910. Prospekt durch Schuldirekt. od. Bürgermeisteramt.

Hafer,

geruchfrei und gut gereinigt, kauft stets **Louis Schmidt.**

P. P.

Die **Rino-Salbe** hat während Jahr meinen Knecht, welcher Rücken hatte, ausgeheilte Dienste getan. Ich bitte Sie deshalb, mir sofort wieder 1 Dose zu senden.

J. Jähnig.

Dresd.-Dorf 1. u. 6. 06.

Die **Rino-Salbe** wird mit Erfolg gegen Rheumatisches, Gicht und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à M. 1.10 und M. 2.20 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalverpackung, weiß-gelblich rot und ohne Glycerin & Co. Verhindern Sie sich, falsche Nachahmungen zu kaufen.

Kugelenkuppen in reizenden Ausführungen Körper von Leder und Stoff, Köpfe mit Wimpern (Neuheit), Perrücken, Arme, Schuhe, Strümpfe, Kleider, sowie sämtliche Puppenartikel empfiehlt billigst



Carl Nietzsche, Fernspr. 85.

Jede Reparatur sofort unter billigster Berechnung.

Nach einem Versuch meiner stets frisch gerösteten

Kaffee's

kommt jeder darauf zurück. **Johannes Richter, Aug. Frenzels Nachf.**

Als passende Weihnachtsgeschenke

Bring-, Fleischhad- und Reibemaschinen, Kaffeemühlen, Brothobel, Messing- und Nidelplatten, Wärmflaschen, Dfenvorsetzer, Kohlenkästen, Brief-, Wirtschafts- und Tafelwagen, Messerputzmaschinen, Rasierapparate und Messer, ff. Solinger Stahlwaren, Taschenfeuerzeuge, Petroleumöfen, Schlittschuhe, Schlitten, Laubsäge- und Werkzeugkästen, Christbaumständer, Dillen und Lichte.

Georg Mehner, Herrengasse.

Puppenwagen,



Sportwagen, einfache bis hochaparte Ausführung in unüber-troffen großer Auswahl.

E. Jungnückel,
Schuhgasse 108.

Neu aufgenommen: **Erzgebirgische Holzspielwaren.**

Zur bevorstehenden **Weihnachtbäckerei** empfehle sämtliche **Backwaren** in nur guter Qualität zu billigstem Preise.

Gemahlener Zucker à Pfd. 23 Pfg.,
Puderzucker à Pfd. 26 Pfg.,
Sultania-Rosinen à Pfd. 38, 44, 48 Pfg.,
Große Rosinen à Pfd. 32, 36, 40 Pfg.,
Korinthen, gereinigt und entsteilt, à Pfd. 28, 36 und 40 Pfg.

Mandeln, süße gewählte Bari à Pfd. 110 Pf.,
do. bitter " " à Pfd. 120 Pf.,
Zitronat, echt korinthische Frucht à Pfd. 60 Pf.
Mehl aus der Hofmühle von T. Bienert-Plauen, la. **Backbutter** und **Margarino**, sämtl. Gewürze, garantiert rein gemahlen, Zitronen usw.

H. S. Fischer, Seifersdorf.

Lehrlingsgesuch.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Kaufmann zu werden, Ostern 1910 gesucht. **Rad. Köster & Co.,** Fabrik kunstgewerblicher Holzwaren, **Naundorf.**

Als Hauschlächter

empfiehlt sich **G. Gläser, Fleischer,** Seifersdorf Nr. 67.

Präsentkörbchen

in allen Größen und Preislagen, Füllung nach Wunsch, empfiehlt **Joh. Richter,** August Frenzels Nachf.

Als Weihnachtsgeschenk

empfehle mein großes Lager von **Puppen- und Sportwagen, Ruhe- und Klappstühlen, Sportschlitten, Spielwaren** und sämtlichen **Korbwaren.** **Paul Täubert, Schmiedeberg,** jetzt **Lutherplatz Nr. 21.**

in jeder Preislage und Fasson nach Maß empfiehlt **Joh. Granlund,** Uhrmacher, Brauhofstraße 310. Gravierung gratis.

Herren-Burschen-Knaben- Paletots, Winterjoppen, Wintermützen

empfiehlt zu billigsten Preisen **Kleiderhalle**

Hermann Friebel, Reinhardtsgrimma

Zur Stollenbäckerei empfiehlt **jämtliche Badwaren** in nur prima Qualität **Herm. Anders, am Markt.**